



Schweizer Kinofilm

Wo die wilden Tiere

Ein wunderbarer Kinofilm zeigt bekannte und unbekannte Tiere und Pflanzen aus der Schweiz. Für Coopzeitung-Leser ist das Vergnügen günstiger.

FRANZ BAMERT

Eine faule Bande, diese Herren Grasfrösche! Lassen sich im Huckepack von ihren Weibchen zu den Laichgewässern tragen. Noch schlimmere Sitten

herrschen bei den Erdkröten: Da krallen sich gleich mehrere Männchen am Rücken eines Weibchens fest, wenn es ans Zügeln geht.

Solche Szenen aus «Wildnis Schweiz» lassen den Zuschauer lächeln. Doch handkehrum kann einem in diesem ersten Kinofilm über die Schweizer Tierwelt auch das Blut in den Adern gefrieren: Dann etwa, wenn zwei junge Steinböcke in steiler Wand ihre Schädel aufeinanderkrachen lassen, dass es einem schon vom Zusehen wehtut. Meistens sitzt man aber einfach nur da und staunt über die Schweizer Wildnis. Und auch darüber, wie sechs renommierte Tier-

filmer diese Wildnis eingefangen haben: «Für manche Szenen, die im Film vielleicht ein paar Sekunden dauern, sassen wir tagelang in der Nässe und der Kälte», sagt der Filmemacher Andreas Meier. Er hat zusammen mit dem Regisseur und Produzenten Roger Mäder «Wildnis Schweiz» realisiert.

Der einzige Leitfaden durch den Film sind die Jahreszeiten, und natürlich merkt man, dass den Filmern die Umwelt am Herzen liegt. Aber sie arbeiten nicht mit dem Zeigfinger, der Film ist nie lehrhaft. «Die Menschen, die ins Kino gehen, sollen einfach sehen, wie unglaublich schön die Schweizer Wildnis ist», ►►



FOTOS: FELIX LABHARDT

Gut getarnt: Die Filmerscheuten keinen Aufwand.



Schön, einfach nur schön, die Augen des Luchses. Und doch ist einem wohler, sie in diesem Fall nur auf der Leinwand zu sehen.

Holen Sie sich das Wilde-Tiere-Memory

Die Coopzeitung hat aus den wunderbaren Tierbildern ein Memory-Spiel kreiert. Das Wilde-Tiere-Memory ist (solange Vorrat) kostenlos erhältlich. Bestellen Sie noch heute Ihr persönliches Exemplar!

► [link www.coopzeitung.ch/tiermemory](http://www.coopzeitung.ch/tiermemory)

hausen



Die Schweiz ist voller Tiere - wilden und zahmen. Man muss sie nur sehen.





Es lohnt sich, in der Natur genau hinzuschauen.

►► sagt Mäder. «Wenn wir damit etwas auslösen – umso besser.» Wie kam es überhaupt zu diesem Film? Regisseur Mäder war als Städter ja nicht unbedingt als Öko-Freak verschrien. Doch dann sass er eines Tages im Garten und bemerkte, wie viele Tierchen dort herumkrochen, flogen und hüpfen. «Ich sah filigrane Formen, unbeschreibliche Farben und realisierte, dass schon das kleinste Insekt Augen, Magen, Fühler, Beine hat.»

Das war die Geburtsstunde des Films, als Geburtshelfer war Coop mit einer namhaften Summe zur Stelle. Warum eigentlich? «Das UNO-Jahr der Biodiversität geht seinem Ende entgegen», sagt der Leiter

Kommunikation bei Coop, Felix Wehrle. «Coop ist nicht nur Bio-Pionierin. 2010 haben wir neben vielen anderen Aktionen zusammen mit unseren Kunden in einer Mitmach-Aktion 280 000 Quadratmeter Trockenwiese und damit ein Stück besonders artenreiche Natur gerettet.» Die Unterstützung für den Film «Wildnis Schweiz» sei ein würdiger Abschluss dieses speziellen Jahres. Und so ist eben auch ein ganz spezieller Film entstanden. Wenn eine Jungschär Dachse spielerisch für das Erwachsenenleben übt oder ein kleiner Fuchs sich auf eine Rutschbahn verabenteuert, ist das herzerquickend. Wenn die lieben Murmeli eben keine lieben Murmeli sind, sondern mit Klauen und Zähnen aufeinander losgehen, wenn das herzige Marienkäferchen täglich um die 50 Läuse verputzt oder der Neuntöter seine Beute aufspießt, rücken solche Bilder manch falsche Vorstellung zurecht. Übrigens – wissen Sie, womit Grillen zirpen? Oder haben Sie schon mal einer Wildkatze tief in die Augen geschaut?

Alleine schon das wäre ein

Grund für den Kinobesuch. Aber da ist ja auch noch der Haubentaucher, der nach tagelangem Bemühen von seiner Holden erhört wird: für etwa vier Sekunden. Immer noch besser, als nach dem Geschlechtsakt von seiner Dame aufgefressen werden, wie das die Gottesanbeterinnen nicht ungern tun. Dank Aufnahmen im Supermakrobereich von Insekten mit bis zu 5000-facher Vergrösserung ahnt man, woher Science-Fiction-Filmer die Ideen für ihre Monster herhaben.

Manchmal fühlt man sich beim Betrachten der Tier- auch an die Menschenwelt erinnert: Ein aufgeplusterter Fasan etwa gemahnt fatal an gewisse Herren in der Politik. Natürlich darf der Blick in die Bambi-Augen nicht fehlen, ein frühjahrsmüdes Eichhörnchen verlockt zum Lachen und die Nachtigall gibts in der Schweiz auch (noch). Ganz sicher im Kino, aber vielleicht auch in Ihrer Umgebung. Manchmal muss man nur genau hinsehen. ■

► **link**
www.wildnisschweiz.ch



Reduktion
Fr. 2.-

Mit diesem Bon erhalten 2 Personen je Fr. 2.- Reduktion für den Kinointritt «Wildnis Schweiz», der am 11. November in der ganzen Schweiz startet. Bons sind nicht kumulierbar.



Coopzeitung online



Sehen Sie weitere
Bilder aus der
Schweizer Wildnis:



[www.coopzeitung.ch/
wildtiere](http://www.coopzeitung.ch/wildtiere)

«Wildnis Schweiz»
zeigt die schönsten
Szenen aus
über 400 Stunden
Filmaufnahmen,
welche von
berühmten
Naturfilmern
unter teils
abenteuerlichen
Bedingungen
gemacht wurden.



&

**Profitieren Sie
Gratiseintritte und
vergünstigte Tickets**

Der Film «Wildnis Schweiz»
startet am nächsten Donnerstag,
11. November, in rund 40 Kinos.
Mit dem Coupon von Seite 120 erhalten
zwei Personen je eine
Reduktion von zwei Franken.
Die Coopzeitung verlost zudem
20 x 5 Familien-Kinotickets unter:

link www.coopzeitung.ch/wildnis

